

Den „Adler“ übernommen

Am 07. Mai hat Diana Golze, die kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE, den Adler „KiKo“ übernommen. Das kleine Plüschtier ist das Maskottchen der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder und wird bei jedem Vorsitzwechsel weitergegeben. Die Rathenower Bundestagsabgeordnete Diana Golze eröffnete pünktlich um 16:00 Uhr die 41. Sitzung der Kinderkommission als Vorsitzende. Immer mittwochs – in den Sitzungswochen – diskutiert die KiKo über die Belange der Kinder und Jugendlichen.

In der Kommission gelten ganz besondere Regeln, was sie zu einem überparteilichen Organ macht. Während die anderen parlamentarischen Gremien proportional zum Wahlergebnis zusammengesetzt sind, entsendet jede Fraktion im Bundestag ein Mitglied in die Kinderkommission. Gearbeitet wird nach dem Konsensprinzip. Das heißt, die KiKo kann nur dann politisch aktiv werden, wenn alle fünf Mitglieder – übrigens fünf Frauen – zustimmen. Das zeigt den besonderen Stellenwert der KiKo und ihrer Arbeit.

Die Kinderkommission versteht sich als parlamentarische Lobby für Kinder und Jugendliche. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, alle neuen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen auf Kindertauglichkeit zu prüfen und gegebenenfalls Änderungen anzuregen. Darüber hinaus nimmt sie aktuelle Probleme auf, die die Belange von Kindern und Jugendlichen betreffen. Sie führt öffentliche Anhörungen durch, lädt zu Expertengesprächen ein und sensibilisiert die Öffentlichkeit für Themen, die für Kinder und Jugendliche von allgemeinem Interesse sind. Allerdings ist die Kinderkommission lediglich ein beratender Ausschuss. Das heißt, er hat kein eigenes Recht zur Gesetzesinitiative. In der Kinderkommission wechselt der Vorsitz alle neun Monate in der Reihenfolge der Fraktionsgröße. Und nun ist Die LINKE an der Reihe und Diana Golze übernimmt den Vorsitz. Die politischen Schwerpunkte für diese neunmonatige Amtszeit werden sein:

Stärkung der Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Das bedeutet u.a. die Diskussion um die Absenkung des Wahlalters und die Verankerung von Kinder- und Jugendparlamenten in Städten und Kreisen. Ich möchte Demokratie für Kinder und Jugendliche erfahrbar, erlebbar und attraktiv machen. Sie müssen spüren können, dass auch sie etwas ändern

können. Kinder sind eine eigenständige Bevölkerungsgruppe, sind vollständige Mitglieder der Gesellschaft und verdienen eigene Rechte. Auch die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz ist ein Thema. In der Kommission sind wir uns über alle Partei- und Fraktionsgrenzen einig, dass Kinderrechte ins Grundgesetz gehören. Leider teilt die Mehrheit der CDU/CSU-Fraktion diese Auffassung nicht und blockiert die notwendige Verfassungsänderung. Doch jedes der fünf Mitglieder

versucht weiter in seiner Fraktion Mehrheiten zu finden. Ich denke, in der 16. Wahlperiode bestehen die besten Voraussetzungen um das Recht der Kinder im Grundgesetz zu verankern. Die Große Koalition hat die Chance das Thema auf die Agenda zu setzen und auch noch mit ihrer 2/3 Mehrheit durchzubekommen. Wir haben noch die Hoffnung, dass wir es in dieser Legislaturperiode schaffen.

Kinderarmut, ein Problem, das sich zunehmend verschärft. War es noch vor einigen Jahren ein Tabu darüber zu sprechen, so drängt diese Problematik zum

Glück immer stärker in das öffentliche und politische Bewusstsein. Während meines neunmonatigen Vorsitzes werde ich mich insbesondere der Bekämpfung der Kinderarmut widmen. Laut Angaben des Deutschen Kinderhilfswerks leben derzeit bundesweit 2,5 Millionen Kinder unter dem Existenzminimum. Unglaublich, unmöglich in einem reichen Land wie Deutschland. Zu diesem Themenschwerpunkt, der das Gros meines Vorsitzes umfassen wird, werden Anhörungen und Expertengespräche im Bundestag und vor Ort durchgeführt.

Kinder- und Jugendhilfe und wie kann diese unter den momentanen demografischen Entwicklungen politisch gestaltet werden.

Neben den genannten Schwerpunktthemen kommen natürlich auch die aktuellen Themen auf unsere Agenda. Ebenfalls können die Eltern und Kinder sich persönlich an die Kinderkommission und an mich wenden. Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass die Kinderkommission sich nicht in konkrete Einzelfälle einmischen kann. Wir können beispielsweise keinen Streit um das Umgangsrecht schlichten, keine Gerichtsentscheidungen aufheben oder Entscheidungen von Jugendämtern revidieren. Aber dennoch bekommt jeder, der sich an die Kinderkommission wendet, eine Antwort.

D. Golze



Diana Golze bei der Übernahme des „Adlers“ das Maskottchen der Kinderkommission des deutschen Bundestages